

Ich lag in tiefster Todesnacht

Ich stehe an deiner Krippe hier

Melodie: Es ist gewisslich an der Zeit, Martin Luther 1529

Paul Gerhardt (1607–1676)

Johannes Eccard (1553–1611)

1. Ich stehe an deiner Krippe hier, o Jesu du mein Leben; ich komme,
 3. Ich lag in tiefster Todesnacht, du wurdest meine Sonne, die Sonne,
 4. Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen, und weil ich
 9. Eins aber, hoffe ich, wirst du mir, mein Heiland, nicht versagen: dass ich dich

3. Ich lag in tiefster Todesnacht, du wurdest meine Sonne, die Sonne,
 4. Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen, und weil ich
 9. Eins aber, hoffe ich, wirst du mir, mein Heiland, nicht versagen: dass ich dich

3. Ich lag in tiefster Todesnacht, du wurdest meine Sonne, die Sonne,
 4. Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen, und weil ich
 9. Eins aber, hoffe ich, wirst du mir, mein Heiland, nicht versagen: dass ich dich

3. Ich lag in tiefster Todesnacht, du wurdest meine Sonne, die Sonne,
 4. Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen, und weil ich
 9. Eins aber, hoffe ich, wirst du mir, mein Heiland, nicht versagen: dass ich dich

3. Ich lag in tiefster Todesnacht, du wurdest meine Sonne, die Sonne,
 4. Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen, und weil ich
 9. Eins aber, hoffe ich, wirst du mir, mein Heiland, nicht versagen: dass ich dich

bring und schenke dir, was du mir hast gegeben. Nimm hin, es
 die mir zu gebracht Licht, Leben, Freud und Wonne. O Sonne,
 nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen. O dass mein
 möge für und für in, bei und an mir tragen. So lass mich

die mir zu gebracht Licht, Leben, Freud und Wonne. O Sonne,
 nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen. O dass mein
 möge für und für in, bei und an mir tragen. So lass mich

die mir zu gebracht Licht, Leben, Freud und Wonne. O Sonne,
 nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen. O dass mein
 möge für und für in, bei und an mir tragen. So lass mich

die mir zu gebracht Licht, Leben, Freud und Wonne. O Sonne, die
 nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen. O dass mein Sinn
 möge für und für in, bei und an mir tragen. So lass mich doch

die mir zu gebracht Licht, Leben, Freud und Wonne. O Sonne,
 nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen. O dass mein
 möge für und für in, bei und an mir tragen. So lass mich

ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm al - les
 die das wer - te Licht des Glau - bens in mir zu - ge -
 Sinn ein Ab - grund wär des und mei - ne Seel ein wei - tes
 doch dein Kripp - lein sein; komm, komm und le - ge bei mir

die das wer - te Licht des Glau - bens in mir zu - ge -
 Sinn ein Ab - grund wär des und mei - ne Seel ein wei - tes
 doch dein Kripp - lein sein; komm, komm und le - ge bei mir

die das wer - te Licht des Glau - bens in mir zu - ge -
 Sinn ein Ab - grund wär des und mei - ne Seel ein wei - tes
 doch dein Kripp - lein sein; komm, komm und le - ge bei mir

das wer - te Licht des Glau - bens in mir zu - ge -
 ein Ab - grund wär des und mei - ne Seel ein wei - tes
 dein Kripp - lein sein; komm, komm und le - ge bei mir

die das wer - te Licht des Glau - bens in mir zu - ge -
 Sinn ein Ab - grund wär des und mei - ne Seel ein wei - tes
 doch dein Kripp - lein sein; komm, komm und le - ge bei mir

hin und lass dir's wohl - ge - fal - - len.
 richt, wie schön sind dei - ne Strah - len.
 Meer, dass ich dich möch - te fas - sen!
 ein dich und all dei - ne Freu - den.

richt, wie schön sind dei - ne Strah - len.
 Meer, dass ich dich möch - te fas - sen!
 ein dich und all dei - ne Freu - den.

richt, wie schön sind dei - ne Strah - len.
 Meer, dass ich dich möch - te fas - sen!
 ein dich und all dei - ne Freu - den.

richt, wie schön sind dei - ne Strah - len.
 Meer, dass ich dich möch - te fas - sen!
 ein dich und all dei - ne Freu - den.

richt, wie schön sind dei - ne Strah - len.
 Meer, dass ich dich möch - te fas - sen!
 ein dich und all dei - ne Freu - den.